

# Anzeigebblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreispaltige Zeile mit 5 Pf. sächs., alle übrigen mit 10 Pf. sächs. berechnet.)

## Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

[1605.]

Kiel, 1. Januar 1846.

P. P.

Hiermit erlaube ich mir, Ihnen die Anzeige zu machen, dass ich bereits am 24. November 1845 an Herrn I. G. Naeck, aus Leipzig, meine *Sortiments-Buchhandlung* nebst dem grösseren Theil des älteren Verlags verkauft habe. Die Regulirung der Activa und Passiva habe ich mir vorbehalten, und ist zur vollständigen Deckung meiner Passiva ein hinreichend grosser Betrag von der Kaufsumme reservirt worden, so dass in der nächsten L. O.-M. alle etwaigen Rückstände rein saldirt werden. — Vorläufig werde ich mein

### Verlags- und Antiquargeschäft

ungestört bis zu einer später vorzunehmenden Ortsveränderung fortsetzen, und bitte Sie nun schliesslich, Herrn NAECK mit Ihrem Vertrauen zu beehren und ihm Conto zu eröffnen.

Meine Commissionen besorgen nach wie vor die Herren *Gebhardt & Reiland* in Leipzig. Mit bekannter Hochachtung und Ergebenheit

**Chr. Bünsow.**

Kiel, den 1. Januar 1846.

P. P.

Aus Vorstehendem ersehen Sie, dass ich die

### Sortiments-Buchhandlung

des Herrn *Chr. Bünsow* ohne Activa und Passiva mit dem grössten Theil der bis Michaelis 1845 erschienenen Verlagsartikel, worüber Sie nächstens Verzeichniss erhalten, gekauft habe und unter der Firma:

**J. G. Naeck**

fortführen werde.

Während meiner zehnjährigen Thätigkeit in den geachteten Häusern: der *Arnold'schen* Buchhandlung in Leipzig — *Grass, Barth & Co.* in Breslau — *A. D. Geissler* in Bremen und *C. Th. Schlüter* in Altona, glaube ich, mir die unserem Geschäfte nöthigen Kenntnisse erworben zu haben und erlaube mir Sie auf nachstehende Empfehlungen genannter Herren aufmerksam zu machen.

Da eine bestimmte Summe zur Zahlung der noch restirenden Saldis der alten Firma von mir reservirt und Leipziger Oster-Messe 1846, so weit jene Summe hinreicht, gezahlt wird, so glaube ich die Herren Verleger zufrieden gestellt zu sehen, und hoffe schon dadurch mir Ihr geschätztes Vertrauen zu erwerben, auch werde ich jederzeit darnach streben meinen Verpflichtungen pünktlich nachzukommen. Ich ersuche Sie nun, mich durch gütige Eröffnung eines Conto's und

Zusendung Ihrer Neuigkeiten aus allen Fächern der Literatur zu unterstützen, wogegen Sie sich einer thätigen Verwendung versichert halten können; auch bitte ich, meine Firma mit auf Ihre Leipziger Auslieferungsliste zu setzen.

Alles vom 1. Januar 1846 gelieferte, so wie alle Journale auf alte Rechnung gehörig, bitte ich auf *mein Conto* zu übertragen und mir sämmtliche, der früheren Firma zukommenden Fortsetzungen und Restlieferungen zuzusenden.

Meine Commissionen hatten die Güte zu übernehmen:

für Leipzig, Herr *F. G. Beyer*;

für Hamburg, die Herren *Hoffmann & Campe*, welche auch in den Stand gesetzt sind, *fest Verlangtes* bei etwaiger Creditverweigerung baar einzulösen.

Ihrem geneigten Wohlwollen empfehle ich mich bestens und zeichne

Mit Hochachtung ergebenst

**J. G. Naeck.**

Wir erlauben uns, hiermit Herrn *Naeck*, unsern ehemaligen Zögling, bei Gelegenheit seines Etablissements nochmals *recht angelegentlich* den Herren Collegen zu empfehlen. Bei seiner allerwärts bewährten geschäftlichen Tüchtigkeit, Erfahrung und Umsicht, bei seiner erprobten Rechtlichkeit und seinem entschiedenen Bestreben, auf solidester Basis das erkaufte Geschäft fortzuführen, und unterstützt von den genügendsten Geldmitteln, lässt sich von Herrn *Naeck* erwarten, dass er jede mit ihm einzugehende Verbindung zu einer eben so angenehmen als lohnenden machen werde.

Dresden u. Leipzig, den 1. Jan. 1846.

**Arnoldische Buchhdlg.**

Herr *J. G. Naeck* aus Leipzig, welchem jetzt durch Ankauf der *Bünsow'schen* Verlags- und Sortiments-Buchhandlung in Kiel die Gelegenheit zur Selbstständigkeit geboten ist, empfehlen wir dem Wohlwollen unserer Herren Collegen angelegentlichst.

Herr *Naeck* arbeitete vom 1. Februar 1842 bis ult. August 1843 in unserm Geschäft; erwarb sich durch Fleiss, Pünktlichkeit und Umsicht im Geschäft unsere vollkommene Zufriedenheit, durch seine übrigen vortrefflichen Eigenschaften unsere ungetheilte Theilnahme.

Deshalb wünschen wir ihm das beste Wohlergehen und hoffen mit Zuversicht, dass alle diejenigen unserer Herren Collegen, mit denen wir näher befreundet oder geschäftlich verbunden sind, unserer Bitte zu seinen Gunsten die Gewährung nicht versagen wollen.

Breslau, 20. December 1845.

**Grass, Barth & Co.**

Herr *J. G. Naeck* aus Leipzig hat vom September 1843 bis April 1844 als Gehülfe in meiner Handlung mit musterhaftem Fleisse, Umsicht und Treue gearbeitet, und kann den-

selben, da er beabsichtigt ein eigenes Geschäft zu übernehmen, mit aufrichtiger Freude in unsern Kreis einführen.



Bremen, 27. December 1845.

**A. D. Geisler.**

Herr *J. G. Naeck*, aus Leipzig, hat seit Mitte April 1844 bis zu seinem Antritte des eigenen Geschäftes in Kiel, als Gehülfe bei mir gearbeitet und habe ich ihn in dieser Zeit als einen durchaus redlichen und für unser Geschäft tüchtigen jungen Mann kennen gelernt, dessen Bestreben dahin geht, ein in jeder Hinsicht würdiges Mitglied unsers grossen Buchhändler-Kreises zu werden, und vor allen Dingen seinen Verpflichtungen immer zu rechter Zeit nachkommen wird; weshalb ich ihn denn auch allen Herren Collegen hierdurch bestens empfehle.

Altona, 30. December 1845.

**Carl Theod. Schlüter.**

[1606.]  Zur gest. Beachtung! 

Wer sich älteren oder neueren Verlagses zu entledigen wünscht und solchen mit Verlagsrechten billig abzustehen gesonnen ist, beliebe mir davon 1 Exemplar als Probe, unter Anzeige des Vorrathes und des billigsten Preises für die ganze Restauflage, einzusenden.

**F. A. Reichel** in Baugen.

[1607.] Aufklärung und — Bitte

in Bezug auf die Berichtigung des Herrn *Weisse* in Potsdam in No. 15 des Börsenblatts (1262.)

Herr *Herrmann Weisse* (*Horvath'sche* Buchhandlung) in Potsdam ist seit diesem Jahre Besitzer der Handlung meines sehr geehrten Freundes *A. Wolff* in Briesen. Bis dahin empfing die Briesener Handlung ihren ganzen Bedarf von mir. Ich hielt es für gut, um den Herren Verlegern u. diese Beziehung meines Geschäfts zu dem nahen Briesen gleich vor Augen zu bringen, in dem Schulz'schen Adressbuch eine entsprechende Notiz bei meiner Firma zu machen durch den Beisatz „Filiale in Briesen.“ Dies geschah, so viel ich mich erinnere, im October oder November vorigen Jahres, während ich Ende December erst von dem bevorstehenden Verlaufe der *Wolff'schen*, von mir beziehenden Handlung an Herrn *Weisse* erfuhr. Jener Beisatz (den Herr *Schulz* nun auch ohne mein weiteres Zutun auf die Veränderungen in der Abtheilung: „Geschäftsgeographie“ übertrug) wurde also zu einer Zeit gemacht, wo Herr *Weisse* zu dem Geschäft meines Freundes *Wolff* noch in gar keiner Beziehung stand. Ich hatte und habe aber um so weniger Veranlassung, denselben zu ändern, als ich noch immer nicht abgeneigt bin, ein selbstständiges Filial in Briesen zu gründen, sobald ich es für nöthig halten werde, meinen ansehnlichen Verbindungen mit der von mir gepflegten Umgegend dieser Stadt in derselben selbst einen Anhaltspunkt zu geben. Ich werde dies dann seiner Zeit weiter mittheilen.